

# Inhalt

Danksagung .....	IX
Einleitung .....	1
1. Hinführung und Fragestellung .....	1
2. Vorgehensweise, Aufbau und Akteure .....	8
3. Forschungsstand .....	17
4. Quellen .....	23
Teil A: Die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa und ihre Folgen, 1972–1976/77	
1. Kalter Krieg und Détente an der Wende zu den 1970er Jahren .....	27
Zur Genese der KSZE (27) – Ostpolitik, deutsch-deutsche Annäherung und ostdeutsche Sorgen (37)	
2. Die DDR und die Verhandlungen der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, 1972–1975 .....	44
a) Die multilateralen Vorbereitungsgespräche, 1972/73 .....	44
Die Haltung der Ostblockstaaten (45) – Der Verlauf der multilateralen Vorgespräche bis zur Entstehung von Korb III im Januar 1973 (49) – Die Verhandlungen über die Tagesordnung einer Sicherheitskonferenz und die Redaktion der Schlussempfehlungen der Vorgespräche (54)	
b) Die Genfer Verhandlungen und das Gipfeltreffen von Helsinki, 1973–1975 .....	63
Das Außenministertreffen in Helsinki, Juli 1973 (63) – Vom Beginn der Genfer Verhandlungen bis zum Jahresende 1973 (69) – Ostdeutsche Ziele zwischen Restriktion und Kompromissbereitschaft (74) – Abschließende Verhandlungen im ersten Halbjahr 1975 (82) – Deutsch-deutsche Begegnungen auf dem Gipfeltreffen in Helsinki, August 1975 (85)	
3. Östliche Perzeptionen der Schlussakte von Helsinki .....	88
a) Einschätzungen von SED, KPdSU und WVO .....	88
Die Schlussakte und das Politbüro der SED (88) – Weiterentwicklung des Problembewusstseins (96) – Die Schlussakte und das Politbüro der KPdSU (100) – Die multilaterale Auswertung der Schlussakte in der WVO (104)	
b) Das Ministerium für Staatssicherheit und die KSZE .....	107
Die Haltung des MfS zur KSZE vor und während der Genfer Verhandlungen (107) – Die Haltung des MfS zur Schlussakte nach ihrer Unterzeichnung (110) – Die Berichte zur Reaktion der Bevölkerung auf die KSZE (117)	
c) Das Innenministerium und die Schlussakte von Helsinki .....	120
4. Die DDR Mitte der 1970er Jahre. Westabgrenzung, Bündnistreue und gesellschaftlicher Protest .....	124
5. Gesellschaftliche Reaktionen auf die Schlussakte von Helsinki im Spiegel staatlicher Perzeptionen und Reaktionen .....	130
a) Kirchliche Reaktionen auf die Schlussakte von Helsinki .....	130
Innerkirchliche Debatten über die KSZE (130) – Die Vorbildwirkung der Charta 77 (137)	

b) Die Ausreisebewegung .....	144
Steigende Ausreiseantragszahlen und die Bindungskraft der Schlussakte .....	144
Die Ausreisebewegung im Spiegel staatlicher Perzeptionen und Reaktionen .....	149
Problemerperzeptionen und Reaktionen 1975/76 (149) – Die zentralen Befehle zur „Zurückdrängung und Unterbindung“ der Ausreisebewegung 1977 (157) – Die „ideologische Standfestigkeit“ im Innenministerium erhöhen (166) – Die „Riesaer Antragsteller“ (169) – Westliche „Feindorganisationen“ im Blick des MfS (174)	
6. Zwischenbilanz .....	177
<b>Teil B: Das KSZE-Folgetreffen von Belgrad und seine Folgen, 1977–1979</b>	
1. Die DDR und das Belgrader Folgetreffen, 1977/78 .....	179
Zwischen Helsinki und Belgrad (179) – Détente und Konfrontation: Die Großmächte in den ausgehenden 1970er Jahren (185) – Ziele und Strategien des Ostblocks für das Belgrader Folgetreffen (188) – Das Belgrader Folgetreffen (197)	
2. Das Belgrader Folgetreffen und seine Einschätzung durch die DDR	207
a) Das Belgrader Folgetreffen, die innerdeutschen Beziehungen und die SED .....	207
b) Das Belgrader Folgetreffen aus Sicht des Ministeriums für Staatssicherheit .....	213
Westliche Ziele und Strategien im Blick des MfS (213) – Reaktionen auf die innenpolitische Entwicklung im Umfeld des Belgrader Treffens (217)	
3. Die DDR Ende der 1970er Jahre. Der Niedergang der internationalen Entspannung, die deutsch-deutschen Beziehungen und die gesellschaftliche Militarisierung .....	224
4. Effekte auf die Ausreisebewegung und staatliche Reaktionen, 1977–1979 .....	232
a) Die Auswirkungen des Folgetreffens auf die Ausreisebewegung .....	232
b) Die Umsetzung der zentralen Befehle zur Repression der Ausreisebewegung .....	239
Ausreisen aus „politisch-operativen Gründen“ als Erfolgsstrategie? (239) – Außenpolitischen „Misskredit“ in nichtsozialistischen KSZE-Staaten vermeiden: Ausreise- und Eheschließungsanträge aus der DDR (249)	
5. Zwischenbilanz .....	254
<b>Teil C: Das KSZE-Treffen von Madrid und seine Folgen, 1980–1985</b>	
1. Die DDR und das Madrider Folgetreffen, 1980–1983 .....	257
Vorbereitungen auf Madrid (257) – Das Vorbereitungstreffen und die Eröffnung des Folgetreffens (264) – Verhandlungsauftrakt in Madrid (268) – Madrid und die Krise in den ostdeutsch-sowjetischen Beziehungen im Frühjahr 1981 (271) – Die Ausrufung des Kriegsrechts in Polen und die Vertagung der Verhandlungen (279) – Die Verhandlungen ab November 1982 bis zur Unterzeichnung des Schlussdokuments im Sommer 1983 (281)	

2. Die DDR und die Ergebnisse des Madrider Folgetreffens . . . . .	287
a) Die Reaktion der SED: Scheinbare Liberalisierung und Repression . . . . .	287
b) Das Madrider Folgetreffen aus Sicht des Ministeriums für Staatssicherheit . . . . .	293
Westliche Ziele und Strategien im Blick des MfS (293) – Die Warnungen des MfS vor den sowjetischen Konzessionen (296) – Ausweitung der Bedrohungsperspektive im MfS infolge des Madrider Treffens (302)	
c) Die Folgen von Madrid aus Sicht des Innenministeriums . . . . .	307
3. Zunehmender Problemdruck Anfang bis Mitte der 1980er Jahre: Die Situation in der DDR angesichts von Westverschuldung, Solidarność und unabhängigem gesellschaftlichem Friedens- engagement . . . . .	312
4. Kirchliche und gesellschaftliche Reaktionen auf Madrid . . . . .	317
Das „Menschenrechtsprogramm der Kirchen zur Verwirklichung der Schlussakte“ (317) – Unabhängiges gesellschaftliches Friedensengagement in den frühen 1980er Jahren und der KSZE-Prozess? (324)	
5. Die Entwicklung der Ausreisebewegung und die staatliche Reaktion bis 1985 . . . . .	326
a) Neue rechtliche Grundlagen? Die Entwicklung der Ausreise- bewegung . . . . .	326
Hoffen auf das Madrider Folgetreffen (326) – Die Effekte des Madrider Abschlussdokuments und der Verordnung zur Familienzusammenführung vom 15. September 1983 (329)	
b) Das SED-Regime und die Ausreisebewegung: Perzeption und Reaktion . . . . .	337
Problemerperzeptionen und Reaktionen im MfS und im Innenministerium, 1980–1983 (337) – Die Weiterentwicklung der staatlichen Repressions- strategie infolge des Madrider Treffens (345) – Die Ausreisewelle 1984 und ihre Folgen (349) – Von der „Zurückdrängung und Unterbindung“ zum „Prüfen und Bearbeiten“ der Ausreiseanträge (359)	
6. Das Jahr 1985: Gorbatschow, der „Prager Aufruf“ und die Initiative Frieden und Menschenrechte . . . . .	365
7. Zwischenbilanz . . . . .	370
 Ausblick . . . . .	373
Schlussbetrachtung . . . . .	377
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	387
Anhang . . . . .	405
Abkürzungen . . . . .	409
Personenverzeichnis . . . . .	413